



cts
Caritas
SeniorenHaus
Hasborn

Amtsübergabe im
Caritas SeniorenHaus
Hasborn

Rückblicke & Aktivitäten
der Bewohner*innen,
Kurzzeit- & Tagespflege-
gäste: Fasching, Ostern

Seelsorge:
Dem Alltag entfliehen

Rätsel, Gedichte &
Geschichten u. v. m.

HAUSPOST

Ausgabe Frühjahr 2022



FRÜHLINGSGEDICHT

**Liebe Bewohner'innen,
Gäste, Angehörige,
Haupt- und Ehrenamt-
liche Mitarbeiter*innen,
liebe Leserinnen und
Leser,**

mit Zuversicht begrüßen wir den Frühling nach einem langen Winter mit coronabedingten Entbehrungen und Einschränkungen. Wir alle hoffen, dass wir mit dem Erwachen der Natur auch wieder ein Stück weit zur Normalität zurückkehren können: die ersten wärmenden Sonnenstrahlen genießen, den Frühlingsduft einatmen und die Seele ein wenig baumeln lassen. Wir möchten Sie einladen sich von der Frühlingsausgabe unserer Hauspost inspirieren zu lassen und die „Frühlingsgefühle“ mit allen Sinnen zu erleben.

Ich wünsche Ihnen und uns ein Aufatmen in der Zeit des Neuanfangs, der erwachenden Natur und des erwachenden Lebens.

Ihre
Christine Geib

FRÜHLINGSWUNDER

Jemand hat leise die Bäume geweckt,
die Blumen, die Vögel und die Sträucher.
Und die Zuversicht angeknipst.
Es knospt, blüht und zwitschert.
In den Haaren ein milder Wind
und die Beine ausgestreckt
auf der Bank sitzend und
in die Sonne blinzelnd.

© Monika Minder

Mit freundlicher Genehmigung





Personalwechsel im SeniorenHaus: Ab 01.05.2022 ist Alexandra Braun-Lambert für die Pflegedienstleitung des Seniorenhauses Hasborn zuständig und Monika Lambert übernimmt das Qualitätsmanagement des Hauses.

Die neue Pflegedienstleiterin Alexandra Braun-Lambert ist den Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen bestens bekannt: Bereits seit zehn Jahren ist die gebürtige Bergweilerin im Caritas Seniorenhaus Hasborn beschäftigt.

Die gelernte Krankenschwester war bisher als Pflegefachkraft und ein Jahr als Wohnbereichsleitung tätig. Sie kennt das Haus, das Personal und die Senior*innen. In ihrer neuen Position als Pflegedienstleiterin freue sie sich nun darauf, Herausforderungen anzunehmen, an Veränderungen mitzuarbeiten und Ideen einbringen zu können.

„Ich freue mich sehr über die neue Aufgabe“, bestätigt Alexandra Braun-Lambert, die zu Hause in Theley ein „Patchwork-Unternehmen“ mit vier Kindern und einem Enkel leitet.

Hier ein kleiner Steckbrief zu ihrer Person:

Was lieben Sie an Ihrem Beruf?

Die Arbeit mit den Menschen.

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Genieße das Leben.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Ich nähe sehr gerne und schaue mir die Welt an.

Wir bedanken uns bei Monika Lambert für ihr langjähriges, loyales und weit über das „normale Maß“ hinausgehende Engagement in ihrer PDL-Funktion und wünschen Alexandra Braun-Lambert viel Erfolg und gutes Gelingen bei der Umsetzung Ihrer vielfältigen Aufgaben!

**EINBLICKE:
Pflegedienstleiterin
Alexandra
Braun-Lambert**





RÜCKBLICK:

Vera Schmidt übergibt die Leitung des Caritas SeniorenHauses Hasborn an Christine Geib.



„ERFOLG HAT DREI BUCHSTABEN: TUN“

Freude und Wehmut, ein lachendes und ein weinendes Auge... das alles lag nah beieinander im SeniorenHaus Hasborn, bei der Amtsübergabe von Vera Schmidt an Christine Geib. Ein paar versteckte und ein paar offene Tränchen und viele liebevolle und von

Herzen gemeinte Worte für beide Frauen, die scheidende und die kommende Einrichtungsleiterin.

Den Anfang machte Rafael Lunkenheimer, Geschäftsführer der cts Altenhilfe. Er bedankte sich bei Vera Schmidt, die das Haus seit seiner Eröffnung im Jahr 2004 insgesamt 18 Jahre lang erfolgreich, engagiert und mit viel Empathie und Herz geführt hat. Sie war die Seele des Hauses. „Sie tragen als Einrichtungsleiterin nicht nur die Verantwortung für die Mitarbeitenden und die Bewohnerinnen und Bewohner – Sie sind auch ein wichtiges Bindeglied: zwischen Einrichtung und Geschäftsführung ebenso wie zur Zivilgemeinde, zu den Vereinen und der Kirchengemeinde. Das alles haben Sie in diesen fast zwei Jahrzehnten äußerst erfolgreich vereint und haben sich zu





100 Prozent mit dem Haus identifiziert – ich würde fast sagen: Das Caritas Seniorenhaus Hasborn und Vera Schmidt sind eins.“

Wie viel Wahrheit in Rafael Lunkenheimers Worten steckt, wurde in den Ansprachen der nachfolgenden Personen deutlich: Sowohl der scheidende Bürgermeister Hermann-Josef Schmidt als auch Ortsvorsteher Martin Backes betonten die enge Verbindung zwischen Seniorenhaus und Gemeinde – und wie sehr Vera Schmidt als Person diese Verbindung mit Leben gefüllt und vorangebracht hat. „Es ist ein offenes Haus – hier kommt man hinein wie in sein Wohnzimmer“, sagte Hermann-Josef Schmidt. „Die Pandemie hat manches erschwert, aber auch in dieser Zeit haben wir immer rege Kontakt gehalten“, ergänzte

Ortsvorsteher Backes.

Für Vera Schmidts Nachfolgerin Christine Geib stehen jedenfalls alle Türen weit offen, wie beide betonten. „Du bist eine hervorragende Besetzung für diese Stelle“, erklärte Hermann-Josef Schmidt. „Die Liebe für diese Herausforderung hast Du, ebenso wie die Kraft und Herzenswärme.“ Auch Geschäftsführer Rafael Lunkenheimer zeigte sich überzeugt: „Sie haben

„ES IST EIN OFFENES HAUS - HIER KOMMT MAN HINEIN WIE IN SEIN WOHNZIMMER“,

sagte Bürgermeister Hermann-Josef Schmidt

eine hohe Reputation im Haus und wir freuen uns sehr, dass wir mit Ihnen eine Nachfolgerin für Frau Schmidt gefunden haben,





die in Zeiten des rasanten Wandels eine Kontinuität im Haus garantiert, die es bei den künftigen Herausforderungen braucht. Dass Sie lange Strecken gehen können und Durchhaltevermögen haben, haben Sie ja schon bei Ihrer Wanderung auf dem Jakobsweg vor einigen Jahren bewiesen – das wird Ihnen in diesem Job sicher nützlich sein“, fügte er mit einem Augenzwinkern an.

Im Anschluss dankte er auch der Pflegedienstleiterin Monika Lambert für ihre große Unterstützung in der Übergangszeit und wandte sich danach an die Mitarbeitenden des Seniorenhauses: „Ich möchte Ihnen an dieser Stelle stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses – und aller Mitarbeitenden in der Altenhilfe – meinen Dank aussprechen. Nicht

nur für Ihre Arbeit in den vergangenen zwei Jahren während der Pandemie – aber ganz besonders dafür. Ich war recht nahe dran in dieser Zeit und weiß, was Sie geleistet haben.“

Auch Vera Schmidt selbst richtete ihren herzlichen Dank an ihr Team und an ihre Nachfolgerin: „Ich habe immer viel Unterstützung gehabt auf meinem Weg und Ihr seid ihn in Loyalität mit mir gegangen. Unbezahlbar ist die Hand, die da ist, wenn man sie braucht. Die wünsche ich Dir, liebe Christine.“ Christine Geib schloss sich an und blickte zurück auf ihren Weg von der Praktikantin zur Einrichtungsleiterin. „Ich habe es schon sehr früh gewusst und auch gesagt: Hier ist mein Zuhause.“ Und mit ihrem persönlichen Credo sprach sie das passende Schlusswort: „**Erfolg hat drei Buchstaben: Tun!**“



Und mit ihrem persönlichen Credo sprach Christine Geib das passende Schlusswort:

„Erfolg hat drei Buchstaben: Tun!“



RÜCKBLICK:

Vera Schmidt übergibt die Leitung des Caritas SeniorenHauses Hasborn an Christine Geib.



VIELE GUTE WÜNSCHE

Nach dem feierlichen Gottesdienst, den Diakon Leo Eckert zelebrierte, und der offiziellen Amtsübergabe, hatten die geladenen Gäste Gelegenheit, sich bei Vera Schmidt zu verabschieden und Christine Geib willkommen zu heißen.

Es kamen über den Nachmittag verteilt Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche, Politiker*innen und Kolleg*innen der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken und schlossen sich den Dankesworten und guten Wünschen an. Bei Sekt und kleinem Imbiss wurde sich rege ausgetauscht und in Erinnerungen geschwelgt.













HART ODER WEICHGEKOCHT?

Spiegeleier zum Frühstück? Die gibt es, Dank unseres Fördervereins, endlich zum Frühstück. Aufgrund der Hygienebestimmungen konnten bisher keine frischen Eier aufgetischt werden. Durch viele großzügigen Spenden kaufte der Förderverein des Seniorenhauses Hasborn ein Polluxiergerät, damit die Bewohner*innen ab sofort auch frische Eier genießen können.

OSTER-ÜBERRASCHUNG

Am Ostersonntag hatte der Osterhase viele Ostergeschenke im Gepäck: Larissa Scharlé und Gregor Bodynek überbrachten unseren Bewohner*innen einen ganzen Wagen voller Überraschungen. Mit sieben Messdiener*innen aus Sotzweiler und Bergweiler bastelten sie an zweieinhalb Tagen an den Grußkarten und Geschenken. Unsere Bewohner*innen haben sich sehr gefreut!!!

HERZLICHEN DANK





RÜCKBLICK:

Am „Tag der Liebe“ ließen wir uns viel einfallen und bereiteten den Bewohner*innen eine kleine Freude.



FREUDE AM VALENTINSTAG

Wussten Sie, dass es am 14. Februar um den heiligen Valentin geht? Er ist der Glücksbringer für Kranke und Liebespaare. So ist es Tradition, dass man an diesem Tag an liebe Menschen, Kranke und Verwandte denkt und sie mit Blumen oder kleinen Geschenken überrascht. Auch bei uns stand der Valentinstag wieder ganz im Zeichen der Liebe und Maria Reichert, Mitarbeiterin in der Seelsorge, bereitete den Bewohner*innen mit roten Rosen, einer Geschichte und Herzsteckern auf den Tischen eine kleine Freude.



ALLTAGSBESCHÄFTIGUNG

Durch die Einschränkungen während der Corona Pandemie führen die Mitarbeiterinnen der sozialen Begleitung sowie der Seelsorge viele Einzelgespräche mit den Senior*innen, erklären die Situation, die damit verbundenen Maßnahmen, und gehen auf die Fragen der Bewohner*innen ein. Während normalerweise viele Gruppenaktivierungen im Hause stattfinden, finden derzeit Einzelbetreuungen und -beschäftigungen in Kleingruppen in den einzelnen Wohnbereichen statt. Zur Alltagsgestaltung ge-





hört u.a. die Beschäftigung mit Themen und Projekten, kreatives Gestalten (meist nach Jahreszeit), Sitzgymnastik, Kochen, Backen u.v.m.. Das Team der sozialen Begleitung orientiert sich bei den Beschäftigungsangeboten an den Kompetenzen, Bedürfnissen, Gewohnheiten und Vorlieben der Bewohner*innen. Es bietet auch eigens für die an Demenz erkrankten Bewohner*innen individuelle Betreuungsangebote an.

Text: Maria Reichert





RÜCKBLICK:

Musik, Frohsinn und Sekt begleiteten die Bewohner*innen und Tagespflegegäste über die närrischen Tage...



ALLEH HOPP, HELLAU & ALAAF...

Bunte Hüte, Masken, Stimmungsmusik und ganz viel Frohsinn, so feierte man schon vor hunderten von Jahren Karneval. Coronabedingt hielten sich auch dieses Jahr die Narren wieder zurück und es wurde in kleinen Gruppen und in getrennten Hausgemeinschaften für närrische Hochtemperatur gesorgt. Im Hintergrund lief Faschingsmusik und das verkleidete Personal sorgte bis

in die Abendstunden für närrischen Frohsinn...

Verkleidet mit Hütchen, Federboa und Kostüm machten sich auch unsere Tagespflegegäste an Faasend auf den Weg zu uns. Empfangen wurden sie mit viel Tamtam und Täterät-tää. Reichlich gute Laune, hier ein Sketch, da eine Gesangseinlage und dort ein Tänzchen zu passender Musik. Das Schunkeln kam auch nicht zu kurz. Mit Knabbereien, Sekt sowie viel Spaß vergingen die närrischen Tage leider viel zu schnell. (Text: Elke Ruffing)







RÜCKBLICK:

Mit kreativen Ideen holten sich die Senior*innen den Frühling ins SeniorenHaus.



DEN FRÜHLING RUFEN

Eine ganz besondere kreative Idee hatte Maria Reichert von der sozialen Begleitung: statt Malen, gestaltete sie mit interessierten Senior*innen kleine Leinwände mit bunten Filzkügelchen. Und da der Lenz nicht mehr weit ist, sollten es selbstverständlich Frühlingsmotive sein. Im Mittelpunkt der kleinen Kunstwerke entstanden bunte Blumen, aber auch passend zur närrischen Zeit ein Clown. Mit hoher Konzentration klebten die Senior*innen die Kügelchen auf die Bilder. Neben

einer Wiese, Himmel und Blumen entstand sogar eine kleine gelbe Biene. Bewohnerin Frau G. bestand darauf, dass unbedingt eine Biene zu sehen sein muss, schließlich gehört sie zum Frühling dazu. Nicht alle Bewohner*innen trauten sich, die Kügelchen anzubringen. Neben der „Arbeit“ gab es einen regen Austausch zwischen den Bewohner*innen, der allen Beteiligten große Freude bereitete und für eine gelungene Abwechslung sorgte. „Jetzt müssen die Filzkügelchen gut trocknen“, sagte Maria Reichert nach getaner Arbeit und versprach, die Bilder in den nächsten Tagen aufzuhängen.





OSTERWERKSTATT SENIORENHAUS

„An die Schere, fertig, los...“ hieß es in jeder freien Minute kurz vor dem Osterfest. Die Wohnbereiche verwandelten sich zu Osterwerkstätten und erlebten reges Treiben. Damit waren Spaß und die gemeinsame Kommunikation garantiert. Zudem förderte es auch die Feinmotorik unserer Bewohner*innen.

In der Woche vor Palmsonntag banden wir traditionell Palmsträuße, die Diakon Leo Eckert in unserer SeniorenHaus-Kapelle segnete. Anschließend bekamen alle Bewohner*innen einen gesegneten Palmstrauß.

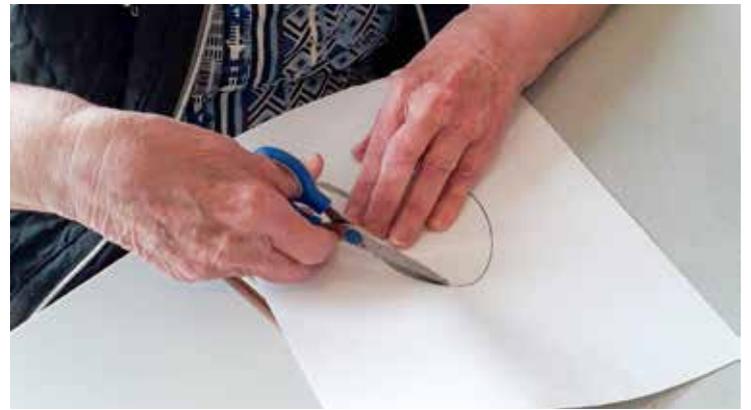


RÜCKBLICK:

Mit viel Freude und Kreativität gestalteten wir schöne Dekorationen für die Tische und banden Palmsträuße für Palmsonntag.







SEELSORGE:

In einer Meditationsandacht nahm Alexandra Lauck die Bewohner*innen mit auf eine Traumreise...



DEM ALLTAG ENTFLIEHEN

Leise meditative Musik läuft im Hintergrund. Eine Kerze brennt. Auf dem Altar steht ein Winterwaldbild mit den Zeilen ‚Meine Zeit steht in deinen Händen‘. In einem Kreis mit entsprechendem Abstand sitzen die Senior*innen und lauschen der Musik und den Worten von Alexandra Lauck, Mitarbeiterin in der Seelsorge. „Wir schließen die Augen, sitzen ganz bequem und versuchen ganz still zu werden“, spricht Alexandra Lauck in ruhigen Worten zu den Senior*innen.

Die Meditationsandacht ist extra kurzgehalten und findet in der schönen Atmosphäre unserer Kapelle statt. „Du atmest tief ein und reichst die Frische der Winterluft. Du spürst die Luft auf deiner Haut“,

erzählt Alexandra Lauck weiter. So oft es möglich ist, kümmert sich Alexandra Lauck, die seit zehn Jahren im Seniorenhaus als Pflegefachkraft beschäftigt ist, neben Maria Reichert um die seelsorgerische Begleitung und die Pflege von Geist und Seele der Bewohner*innen des Caritas Seniorenhauses Hasborn. Die Traumreise in den Winterwald erinnert an vergangene Zeiten. Auch verknüpft sie das Gefühl der Dankbarkeit mit den kleinen Geschenken des Lebens. „Wir machen die Augen auf und kehren zurück von unserer Traumreise durch den Winterwald“, sagt Lauck abschließend. Bewohnerin Frau H. nimmt ihre Hand und drückt sie ganz fest. „Das war richtig schön und hat so gut getan“, resümiert die Bewohnerin.

„Meine Zeit steht
in deinen Händen...“



SEELSORGE:

Für kleine Impulse in der Fastenzeit sorgten unsere Mitarbeiterinnen der Seelsorge, Maria Reichert und Alexandra Lauck.

DAS AUGE BETET MIT

Zu Beginn der Fastenzeit wurde die Kapelle von unseren Mitarbeiterinnen der Seelsorge hergerichtet. Für unsere dementen Bewohner*innen ist es sehr wichtig, dass das Auge „mitbetet“, so können sie auch erkennen um was es geht und teilnehmen. Die Dornenkrone wurde von unseren demenziell veränderten Bewohner*innen in der Beschäftigung mitgestaltet.





NEUES AUS DER TAGESPFLEGE:

Unsere Tagespflegegäste sind immer dabei kreative Ideen umzusetzen.



LASS BLUMEN SPRECHEN TEXTE: ELKE RUFFING

Unsere Tagespflegegäste sind immer dabei kreative Ideen umzusetzen. Ein spontanes „Ja“ hörten wir als es hieß, der neuen Hausleitung Christine Geib eine kleine Aufmerksamkeit zu gestalten. Ein Willkommensgruß in malerischer Weise sollte es werden. Ein Blumenstrauß in anderer Form mit Papprollen gemalt, Ressourcen schonen stand im Focus durch Gebrauch von einem Abfallprodukten (Recycling). Alsbald wurde in jeder Gruppe fleißig ausgeschnitten, gemalt,

getupft, begutachtet, Selbstkritik geübt und wieder mit neu angerührter Farbe verschönert. Nach Fertigstellung der gestalteten Werke überreichten wir die Blumen Frau Geib. Hierfür bedankte sie sich ganz herzlich bei unseren Tagespflegegästen.

**„Und in jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“
Hermann Hesse**

Auch zum 60. Geburtstag von Tagespflegeleitung Judith Alt wollten unsere Gäste es sich nicht nehmen lassen und malten in gleicher Art und Weise einen Geburtstagsgruß, worüber sie sich sehr freute.





GELUNGENE OSTERÜBERRA- SCHUNGEN

Vor dem Osterfest wurde auch in unserer Tagespflege gewerkelt. Die Gäste malten Ostereier nach ihrer Fantasie an: Punkte, kunterbunte Streifen, Unifarbene Eier, es war alles dabei. Fast alle waren stolz über die Ergebnisse, welche in dem Moos aus dem Tal der Liebe (Hüttersdorf) landete. Die Holz-scheite wurden von einer

Kollegin angefertigt. Weiterhin konnten die Gäste Rühr-löffel bemalen, was aber bei einigen zu Stirnrunzeln führte und sie es lieber einer guten Malerin überließen. Tagespfliegerin Frau Sch. nahm die Herausforderung an und malte munter darauf los. „Net scheen awer selten“, sagte sie und der gesamte Raum brach sofort in schallendes Gelächter aus. Die Fertigstellung der „Osterhasenrührloeffelkombi“ und das Verpacken übernahm dann der *Oschderhaas*...

NEUES AUS DER TAGESPFLEGE:





GESCHICHTEN:

HEXENNACHT/ WALBURGIS- NACHT

Die Hexennacht wird auch nach der heiligen Walpurga 'Walpurgisnacht' genannt. Diese Nacht vom 30. April auf den 1. Mai ist von ganz frühen Zeiten her eine ganz besondere Nacht gewesen. Die Kelten schon hatten sie „Beltane“ genannt und mit Freudenfeuer ein fröhliches Frühlings- und Fruchtbarkeitsfest gefeiert. Später haben die Menschen geglaubt, in dieser

Nacht würden Hexen auf Besen zu ihren Tanzplätzen reiten und dort wilde Zauberpfeife feiern. Am bekanntesten ist die Sage vom Blocksberg im Harz. Dort sollen sich die Hexen mit Geistern und Dämonen treffen und gefährliche Zaubereien veranstalten.

Wer sich das anschauen möchte, muss sich heimlich an einen Hexentanzplatz heranschieben, sich einen Kranz aus Tausendgüldenkraut aufsetzen und sich mit dem 'Hexenkraut' Baldrian einreiben. Das sagt die Sage, aber zum Glück ist es nur Aberglaube – denn hast du schon eine Hexe gesehen, die auf dem Besen durch die Lüfte reitet? Und fair ist dieses Vorurteil gegen weise Frauen auch nicht, oder? Dennoch fürchteten sich die Menschen in dieser Walpurgisnacht und sie schützten sich vor den Geistern mit Lärmen, Peitschenknallen, Maiengrün, Gebeten, Feuer und Glockengeläut.

Es gibt sie aber doch auch heute, die 'Geister' in der Hexennacht: Menschen sind's, die in dieser Nacht feiern und Unfug treiben. Sie wollen den Hexen ein wenig helfen, sagen sie, und denken sich so allerhand Streiche aus. Angeblich soll es nämlich erlaubt sein, in dieser Nacht ungestraft Unsinn zu machen.

So passiert es eben mancherorts, dass Gartentore ausgehängt, Aschentonnen auf Hausdächer gehievt, Räder von Autos abmontiert und andere gemeine Dinge angestellt werden. Ja, und deshalb heißt die Hexennacht für viele auch 'Frei'- oder 'Störnacht'.

© Elke Bräunling
Mit freundlicher Genehmigung
www.elkeskindergeschichten.de

BAUERNREGELN

Ist der Mai recht heiß und trocken,
kriegt der Bauer kleine Brocken.

Gewitter im Mai bringen Früchte herbei.

Ist der April zu schön, kann im Mai der Schnee noch wehn.

Je früher im April der Schlehdorn blüht, desto eher vor
Jakob die Ernte glüht.

3	1	6	4		8		2	5
	8	9	6	1		3	4	7
7		2	9	5	3		6	1
2	6	8		9	1	4		3
1	9		8	4	7	2	5	
4	7	5	3		6	1	9	8
	2	4	1	6	5	7	3	9
6	3	7		8	9	5	1	
9	5		7	3		6	8	2



IMPRESSUM:

cts
Altenhilfe GmbH

Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber: Caritas SeniorenHaus
Hasborn, Im Wohnpark 2,
66636 Tholey-Hasborn

Einrichtungsleitung: Christine Geib
Tel: 068 53-979 460

www.seniorenhaus-hasborn.de
info@seniorenhaus-hasborn.de

Redaktion: Silke Schommer,
Mitarbeiter*innen der sozialen
Begleitung, Tagespflege

Bilder S. 2, 13, 26, 27 (Kopfbilder)
© stock.adobe.com

Auflage: 650 Stück
Gestaltung: Silke Schommer

Satz & Druck: Layout- u. Druckservice
Koch, Austr. 37, 66885 Bedesbach

GEDICHT:

SOMMER IST'S

Sommer ist's.
Die Sonne lacht
dem Schatten ins Gesicht.

Sommer ist's.
Die Welt erwacht
im hellen bunten Licht.

Sommer ist's.
Die Blumen blühen
mit süßem Blütenduft.
Sommer ist's.
Der Wald strahlt grün.
Sein Duft würzt klar die Luft.

Sommer ist's.
Ich juble froh.
Wie schön ist diese Zeit!
Sommer ist's.
Ich freu' mich so,
erfüllt mit Heiterkeit.

© Elke Bräunling